



Parlamentarischer Vorstoss

Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 098-2020
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2020.RRGR.144

Eingereicht am: 26.05.2020

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Gasser (Bévilard, PSA) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 04.06.2020

RRB-Nr.: 867/2020 vom 12. August 2020
Direktion: Bildungs- und Kulturdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Haltlose Zustände beim Schulverlag!

Wie jedes Jahr müssen die Schulen ihr Material bis am 15. Mai beim Schulverlag bestellen. Theoretisch haben die Bestellungen über die Internetseite des Schulverlags zu erfolgen. Üblicherweise umfasst eine solche Bestellseite einen leichten Zugang, klare Hilfestellungen und einfache Anweisungen, damit eine Online-Bestellung rasch und problemlos getätigt werden kann.

Sehr viele französischsprachige Schulen stossen bei ihren Bestellungen aber leider immer wieder auf zahlreiche praktische Probleme, die notabene nichts mit der aktuellen Pandemie zu tun haben. Diese Probleme bestehen seit mehreren Jahren, und auf eine Besserung wartet man vergebens.

Hier einige Beispiele:

- Die Website ist nicht einfach zu nutzen, da es keine Erläuterungen auf Französisch gibt und die erklärenden Videoclips nur auf Deutsch vorhanden sind.
- Für Lehrkräfte gibt es keine Bedienungsanleitung mehr, früher wurde das Vorgehen in allen Einzelheiten sehr gut erläutert.
- Wenn man die französische Version der Website aktiviert, fällt man beim nächsten Klick unweigerlich in die deutsche Version zurück.
- Die Suchfunktion ist alles andere als leistungsfähig.
- Es gibt sehr wenig Bilder der Artikel. Meistens findet man ein bestimmtes Buch aber viel schneller, wenn man es abgebildet sieht, als wenn man eine detaillierte Beschreibung durchlesen muss! Bei einer Bestellung von 42 Artikeln waren beispielsweise nur deren zwei mit einem Bild versehen.
- Die Schlussprüfung der Bestellung ist sehr zeitaufwändig, da die Bezeichnung der bestellten Artikel sehr ungenau ist; man muss auf jeden einzelnen Artikel klicken, um zu sehen, um welchen Artikel es sich genau handelt.
- Bei der Verwaltung der Bestellungen steht alles nur auf Deutsch, von Französisch weit und breit keine Spur!

Nebst den genannten Mängeln auf der Website stösst man immer wieder auch auf andere Probleme: Die auf dem Bestellschein angegebenen Preise stimmen nicht mit den Preisen auf der Rechnung überein, Lieferfristen werden nicht eingehalten, und manchmal wird die falsche Ware geliefert. Wie sollen die Materialverantwortlichen da noch ruhig Blut bewahren? Es ist ausserdem unhaltbar, dass man für den Deutschunterricht das Arbeitsheft und das Glossar nur zusammen bestellen kann. Nur das Arbeitsheft oder nur das Glossar zu bestellen, ist nicht möglich. Was für eine Verschwendung! Für Französischsprachige ist der Schulverlag nicht interessant. An der Swissdidac 2018 gab es beim Stand des Schulverlags übrigens kein einziges Dokument auf Französisch!

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Sind der Bildungs- und Kulturdirektion diese ständigen Probleme bekannt?
2. Sind Französischsprachige gegenüber Deutschsprachigen nicht benachteiligt, handelt es sich beim Schulverlag doch um einen Verlag, der für den ganzen Kanton Bern da sein sollte?
3. Welchen Prozentsatz machen die Bestellungen von französischsprachigen Schulen aus?
4. Wäre es angesichts der Kosten, die die Zweisprachigkeit für den Schulverlag darstellt, in finanzieller Hinsicht nicht sinnvoller, für die französischsprachigen Schulen eine Partnerschaft mit einem anderen, französischsprachigen Kanton einzugehen?
5. Kann der Kanton garantieren, dass für diese wiederkehrenden Probleme eine Lösung gefunden wird?

Begründung der Dringlichkeit: Sollte man sich für eine neue Lösung mit einem neuen Partner entscheiden, braucht es genügend Zeit, damit der Betrieb im Frühjahr 2021 steht.

Antwort des Regierungsrates

Durch einen Zusammenarbeitsvertrag zwischen der Bildungs- und Kulturdirektion und der Schulverlag plus AG ist geregelt, dass die Schulverlag plus AG die obligatorischen Lehrmittel der Conférence inter-cantonale de l'instruction publique (CIIP) für den französischsprachigen Teil des Kantons beschafft und die Schulen mit diesen Lehrmitteln beliefert. Koordiniert wird der Bedarf der Schulen durch die section francophone der BKD in Tramelan. Im Vertrag ist neben den Abläufen auch die Marge der Schulverlag plus AG für die obligatorischen Lehrmittel geregelt.

Die Beschaffungs- und Preisfestsetzungsprozesse für die französischen Lehrmittel (Moyens d'enseignement romands) sind sehr aufwändig und von der Schulverlag plus AG nicht steuerbar. Der Herstellungspreis steht jeweils erst nach dem Druck fest und bildet zusammen mit dem vertraglich festgelegten Aufschlag den Endpreis.

Zur Frage 1

Der Bildungs- und Kulturdirektion sind die Herausforderungen der Schulverlag plus AG bekannt. Sie nimmt die Anliegen aller Interpellant/-innen ernst. Eine kontinuierliche Verbesserung der Dienstleistung der Schulverlag plus AG ist das Ziel.

Die Schulverlag plus AG hat im aktuellen Jahr die gesamte IT-Infrastruktur für das Lizenzwesen, das Login und den E-Shop samt Schnittstellen erneuert. Aufgrund von technischen Schwierigkeiten, die den Bestellprozess für Materialverwaltende beeinträchtigten, mussten sämtliche Ressourcen für die Behebung dieses Problems eingesetzt werden. Daraus resultierten unter anderem Verzögerungen bei den

Übersetzungen. Die gesamte Menüführung für die Materialverwaltung ist nun jedoch in Französisch übersetzt.

Die Auswertung der Anfragen französischsprachiger Schulen hat ergeben, dass die meisten Anfragen durch den mehrsprachigen Support der Schulverlag plus AG beantwortet und gelöst werden konnten.

Zur Frage 2

Die Schulverlag plus AG dient den Kantonen Bern und Aargau als Lehrmittelstelle und stellt in dieser Funktion der Volksschule nutzerorientierte, flexible und technologisch moderne Werkzeuge zur Verfügung. Sie ist bestrebt, auch den spezifischen Ansprüchen der französischsprachigen Schulen im Kanton Bern gerecht zu werden. Um zu gewährleisten, dass die französischsprachigen Schulen nicht benachteiligt werden, wurden bereits in der Vergangenheit zweisprachige Mitarbeiter/-innen rekrutiert und es wurden Übersetzungen veranlasst.

Zur Frage 3

Die Bestellungen von französischsprachigen Schulen tragen 3,6 % zum Gesamtumsatz der Schulverlag plus AG bei. Der Wertschöpfungsanteil liegt mit 2,2 % etwas tiefer, da die Schulverlag plus AG nur über wenige Eigenlehrmittel für die französischsprachigen Schulen verfügt und der überwiegende Teil der Lehrmittel eingekauft werden muss.

Zur Frage 4

Es finden Gespräche zwischen der Bildungs- und Kulturdirektion und der Schulverlag plus AG statt. Die Schulverlag plus AG wird ihre Dienstleistungen für die französischsprachigen Schulen auf ihre Wirtschaftlichkeit hin überprüfen. Der Regierungsrat legt Wert darauf, unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte, für beide Sprachregionen eine einheitliche, sinnvolle Lösung zu entwickeln.

Zur Frage 5

Die Bildungs- und Kulturdirektion ist in ständigem Austausch mit der Schulverlag plus AG. Es ist ihr ein Anliegen, die Bedürfnisse der Schulen möglichst gut abzudecken. Rückmeldungen der Kundinnen und Kunden werden von der Schulverlag plus AG analysiert und in die Problemlösungsprozesse einbezogen.

Verteiler

– Grosser Rat